

Heimische Gehölze

Pimpernuss *Staphylea pinnata*

Weitere Namen: Klappernuss, Blasenuss, Blasenstrauch

Die Pimpernuss ist ein wärmeliebender bis 5 m hoch wachsender Strauch, der sehr selten in Gebüschern warmer Hänge, an Waldrändern und in Laubwäldern vorkommt. Sie bevorzugt frische, nährstoffreiche Böden und wird im Bodenseegebiet, Alpenvorland, Bayerischen Hügelland, Bayerischen Wald und Frankenjura bis in Höhenlagen von 600 m ü. NN nur an wenigen Standorten gefunden.



Abb. 2 Blütenzweig

Die Rinde der einjährigen Triebe wie auch die Knospen sind grün. Mehrjährige Äste haben eine graubraune, hell gezeichnete sogenannte Schlangenhautrinde. Die gegenständig sitzenden frischgrünen Blätter mit sieben, an Blütentrieben mit fünf Fiederblättchen, sind am Rand scharf gesägt. Die nach Kokosnuss und Zimt duftenden weißen Blüten mit grün oder braunrosa gezeichneter Außenseite erscheinen von Mai bis Juni an bis zu 20 cm langen Rispen. Sie werden von Hummeln und Bienen bestäubt.

Die Früchte sind 3-4 cm große aufgeblasene häutige Kapseln mit ein bis drei erbsengroßen, glänzend nussbraunen und ölhaltigen Samen. Die Kapseln fallen bei Reife zu Boden. Die Pimpernuss, als tertiäres Fossil bei uns nachgewiesen, starb während der Eiszeiten aus und kehrt nur sehr zögernd in die früheren Wachstumsgebiete zurück.



Abb. 1 Pimpernuss in der Donauaue bei Osterhofen

Nach anderen Quellen ist die seltene Art schon sehr lange als Ziergehölz bekannt und gelegentlich verwildert. Der Bestand ist in Bayern als gefährdet und rückläufig eingestuft. Der attraktive Strauch ist mit seinem gesunden Laub, den schönen wohlriechenden Blüten und den interessanten Früchten ein Blickfang im Garten und in der Landschaft.



Abb. 3 Zweig mit Früchten



Abb. 4 Rinde